

PROTOKOLL DER 22. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

INITIATIVE FÜR MEHR DEMOKRATIE

BOZEN am SAMSTAG 1. APRIL im ALTEN RATHAUS

1. Die Vollversammlung wird pünktlich um 14.30h von Erwin Demichiel eröffnet. Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden mit einem kurzen Kommentar zu den beiden Tätigkeitsschwerpunkten des vergangenen Jahres: Den langen Werdegang des Landesgesetzes zur Direkten Demokratie sowie den Wahlgesetzentwurf mit seinen inhaltlichen und strategischen Herausforderungen. Beide Aspekte sind sowohl unmittelbar für unser nächstes Tätigkeitsjahr als auch langfristig im Hinblick auf die nächste Landtagsamtsperiode von entscheidender Bedeutung. Wir erwarten uns auf direktdemokratischer sowie auf repräsentativer Ebene wichtige Impulse für die politische Praxis im Land. Der Vorsitzende dankt allen Aktiven im Vorstand, im Büro und in den Bezirken für ihr notwendiges und geschätztes ehrenamtliches Mitwirken, insbesondere jenen, welche konstante, alltägliche Arbeitsbereiche übernommen haben und diese mit Sachkompetenz und Leidenschaft betreuen.
2. Marco Tavernar, vicepresidente dell'Iniziativa, saluta i presenti e ringrazia per la loro dedizione e assunzione di responsabilità per il bene comune. Specialmente in questi tempi di tanta ignoranza rispetto all'ambiente e alla giustizia sociale, il nostro operato da cittadini consapevoli di noi stessi è indispensabile. Cambiando noi, possiamo cambiare il mondo perché la vera felicità sta nel fare felici gli altri. L'introspezione silenziosa ci rende sereni e gentili nel nostro agire e pacifici sia verso noi stessi sia verso gli altri.
3. Die Anwesenden ernennen Claudio Campidelli zum Versammlungsleiter, Josef Gruber zum Protokollschreiber und genehmigen einstimmig die Tagesordnung so wie sie der Einladung beilag.
4. Der Vollversammlung werden die Grußbotschaften von Emi und Sybille vorgetragen. Beide wären gerne dabei gewesen und sind es auch im Geist. Sie drücken ihre herzliche Verbundenheit mit der Initiative aus und wünschen deren Anliegen viel Erfolg und den anwesenden Aktiven die nötige Courage und Ausdauer.
5. Koodinator Stephan Lausch erläutert kurz die **AKTUELLE SITUATION** in Sachen Direkte Demokratie-Gesetz. Anders als vor einem Jahr, als es noch so aussah als wären wir mit den Bemühungen um ein neues Landesgesetz in eine Sackgasse geraten, hat sich nun durch den Beteiligungsprozess rund um die Vorlage der Abgeordneten Foppa, Amhof, Noggler doch noch eine brauchbare Perspektive eröffnet. Damit erübrigt sich unser einstiges Vorhaben, in Eigenregie eine Bürgernominierung für die Landtagswahlen zu organisieren zumal der direktdemokratische Weg nun einigermaßen gerettet scheint. Durch die Reduzierung des Quorums auf 25%, die Absenkung der Unterschriften auf 8.000 und die Einführung des Abstimmungsheftes sind deutliche Fortschritte gemacht worden. Der Gesetzesvorschlag, der jetzt dem Gesetzgebungsausschuss vorgelegt wird ist gemessen an unserem weder vollständig noch frei von Mängeln, aber brauchbar. Immerhin! Um also etwaigen Verschlechterungen vorzubeugen, und noch einige Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten bedarf es unserer aufmerksamen, intensiven Begleitung des zukünftigen Landesgesetzes auf der „Zielgeraden“.
6. Die **1. BESCHLUSSVORLAGE** für die Vollversammlung wurde seitens der am Vormittag anwesenden Mitglieder ausgiebig diskutiert und wie folgt verfasst:

„Vorrangiges Ziel ist die Verabschiedung durch den Landtag des Foppa/Amhof/Nogger- Gesetzentwurfes ohne Abstriche und möglichst mit den mindestnotwendigen Verbesserungen. Die Initiative für mehr Demokratie leitet hierfür ein Volksbegehren gemeinsam mit mindestens 34 Organisationen ein, mit dem der entsprechende Gesetzentwurf vor Ende der Legislaturperiode abschließend behandelt wird. Mit einem zweiten Volksbegehren sollen nach Absprache mit den Unterstützerorganisationen die mindestnotwendigen Verbesserungen im Landtag deponiert werden. Das Volksbegehren soll genutzt werden, um die Bezirksgruppen wieder zu aktivieren und weiter aufzubauen.“

Die Vollversammlung stimmt dem Vorschlag einstimmig, ohne Enthaltungen zu. Im Laufe der Diskussion wurden folgende Vorschläge seitens der Mitglieder vorgebracht:

- Die Gruppe der Unterstützerorganisationen könnte noch erweitert werden. So wären nochmals der KFS, ARCI Assoc.partigiani italiani, weitere Umweltschutzgruppen sowie Bioland, Biodynamiker zu kontaktieren.
 - Das Interesse des Schützenbundes ist prinzipiell lobenswert, wir gehen natürlich davon aus, dass dieser sich in Übereinstimmung und gemeinsam mit den anderen Vereinen an der Unterschriftensammlung beteiligt
 - Da die Spesenvergütung für die Unterschriften an die Initiative gehen sollte, die in der Tat die Koordinierungstätigkeit leistet, wäre es gut, dies den anderen Verbänden auch vorab mitzuteilen und sie darauf einzustimmen, dass ein Mehrfaches der nötigen 8.000 Unterschriften angestrebt werden
 - Im Verbesserungsvorschlag (zweites Volksbegehren) beschränken wir uns auf einige wenige verfahrenstechnische Korrekturen und die Reduzierung des Quorums auf 15% um den nötigen politischen Druck gegen eine eventuelle Verschlechterung zu machen.
 - Die Initiative soll die Volksbegehren auch dazu nutzen, medial verstärkt Präsenz zu zeigen um unsere Tätigkeiten bekannt zu machen, größere Sympathie und folglich mehr Unterstützungsbereitschaft für die Initiative zu erreichen. Das kommende Tätigkeitsjahr sollte medial also vor allem unser Engagement für das künftige Landesgesetz im Vordergrund sehen
7. Ein weiterer, **2.BESCHLUSSVORSCHLAG** für das kommende Tätigkeitsjahr wird der Versammlung zum Beschluss vorgelegt, nachdem dieser bereits am Vormittag gemeinsam besprochen wurde: „ **Es wird ein Weiterbildungsprojekt durchgeführt, mit dem im Rahmen eines internationalen Kongresses die Möglichkeit geboten wird, das Thema einer grundsätzlichen Reform der parlamentarischen Demokratie bekannt zu machen und zu vertiefen.**“
- Alle Anwesenden stimmen dem Vorschlag zu.
- Im Laufe der Diskussion einigt man sich darauf, dass künftig auf der Internetseite der Initiative die Tätigkeiten veröffentlicht und laufend aktuell gehalten werden, damit alle Interessierten sich ein Bild machen können, wie vielseitig und intensiv gearbeitet wird. Maria L. und Klaus G. werden sich dieser Neuerung widmen.
 - Ein Kongress sorgt naturgemäß für Aufmerksamkeit, allerdings ist uns weder daran gelegen, vom Hauptanliegen des kommenden Tätigkeitsjahres abzulenken, noch dessen Gang durch die Institutionen zu gefährden. Das Thema Wahlgesetz wird unsererseits erst mit Beginn der nächsten Landtagslegislatur, also nach Verabschiedung des Direkte-Demokratie-Gesetzes voll in Angriff genommen werden. Die Zeit bis dahin nutzen wir für den Kongress und vor allem für die interne Weiterbildung und Diskussion darüber.

8. Die Vollversammlung nimmt den **TÄTIGKEITSBERICHT** des vergangenen Jahres lobend und erstaunt über die Vielzahl der Aktivitäten und das Engagement vieler Mitglieder zur Kenntnis.
9. Gerhard Normand, Kassier der Initiative erläutert den **KASSABERICHT** mit den wichtigsten Ein- und Ausgabenposten, wie dieser den Mitgliedern in schriftlicher Form zur Verfügung steht. Oswald E. und Verena F. haben als Rechnungsrevisoren die Korrektheit der Buchführung festgestellt und dies der Versammlung bestätigt. Die Vollversammlung entlastet einstimmig bei einer Enthaltung die Revisoren und den Kassier. Ausgehend von der Abrechnung des vergangenen Haushaltsjahres, werden Koordinator und Vorstand gemäß der Empfehlung der Revisoren einen vorsichtigen Jahreshaushaltsplan erstellen, um die baldige Sanierung des Haushalts zu gewährleisten.
10. Koordinator Stephan L. stellt zum Abschluss der Vollversammlung noch die Ergebnisse des Online- und Zeitung-**FRAGEBOGEN** zwischen Okt. 2016 und Feb. 2017 vor. Insgesamt haben sich daran 227 Personen beteiligt, einige davon allerdings nicht vollständig – wohl aufgrund des Umfangs und der Anforderungen des Fragebogens. Insgesamt lässt sich aus dem Ergebnis durchwegs eine Bestätigung unserer Vorhaben für die nächst Zukunft erkennen, zumal beachtlich viele TeilnehmerInnen vor allem den innovativeren unserer Vorschläge zustimmen.